

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 47

Freitag, den 24. März 1893

54. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Für arme Konfirmanden
erlaubt sich auch heuer um freundliche Gaben zu bitten.
P. 1. Stadtpfarramt:
G e b.

Revier S o h e n g e h r e n.

Brennholz-Verkauf.



Am **Mittwoch den 29. März** Nachmittags 1 Uhr bei Fr. Bühnwein in Winterbach aus dem Staatswald Eingemachter Walb, Gänswasen, Ob u. Unt. Dreibuchenweg, Arkswies und Lehenwald.
Am.: 59 buchene Scheiter, 105 dto. Prügel, ferner Anbruch: 192 eichen, 227 übriges Laubholz, 71 Nadelholz.
Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 10 Uhr am Gänswasen bei Winterbach.

Waiblingen.

Morast-Abfuhr-Record.

Am nächsten

Samstag, den 25. März d. Js.,
Vormittags 11 Uhr

wird die Abfuhr des Straßenmorastes etc. aus der Stadt wieder auf 3 Jahre auf dem Rathause im Afford vergeben, wozu Uebernahmislustige eingeladen sind.

Den 22. März 1893.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Bergebung des Schullehrens.

Das Lehren, Reinigen und Aufwaschen sämtlicher 7 Schulkloster im Mädchenschulhaus und alten Rathause wird am nächsten

Samstag den 25. d. Mts., vormittags 11 Uhr auf dem Rathause im Abstreich vergeben, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 22. März 1893.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Bergebung von Maurer-Arbeit.

Die bei Herstellung eines defekten Mauerstücks am Mühlkanal unterhalb der Hahn'schen Mühle vorkommenden Maurer-Arbeiten sollen im Submissionswege vergeben werden.

Die Kosten sind zu 90 Mt. veranschlagt und sind Offerte hierauf **spätestens bis 1. April d. Js.** bei der unterm. Stelle einzureichen, wofelbst Voranschlag und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Den 22. März 1893.

Stadtpflege: P f ä n d e r.

Bergebung des Schullehrens.

Das Lehren, Reinigen und Aufwaschen der 4 Schulkloster im Real und Lateinschulgebäude und 2 Schulkloster in der Knabenschule auf der Mauer wird am nächsten

Samstag den 25. d. M. vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus im Abstreich vergeben, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Waiblingen den 23. März 1893.

Stiftungspflege.

Privat-Anzeigen.

Zum Missionsfest in Großheppach

ladet auf

Maria Verkündigung, den 25. März,
nachmittags 1/2 Uhr

der Kirchengemeinderat hiemit herzlich ein.
Predigt: von Inspektor Pfarrer Faulhaber in Winnenden.
Ordination des nach Christiansburg bestimmten Missionszöglings G. Fischer aus Grumbach
Gabenbericht: erstattet von Missionsprediger Fritz und Rede: von Missionar Limbach aus Indien, derzeit in Neutlingen.

Wirts-Verein Waiblingen.

Am Montag den 27. März
Nachmittags 3 Uhr

findet im Gasthof zur Post hier eine

Versammlung

statt, wozu die Mitglieder und sämtliche Wirte von hier und der Umgebung freundlichst eingeladen sind

Tagessordnung:

- 1) Berichterstattung über die Thätigkeit des Landesverbands von Referent Hammer.
- 2) Besprechung über verschiedene drückende Verhältnisse des Wirtsstandes.
- 3) Abschaffung der Kontrolle der Gläserreihe.
- 4) Beitritt zum Landesverband.
- 5) Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe an dem so schnellen Hinscheiden unfres lieben Sohnes

O t t o

und die vielen Blumenspenden und für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübten Eltern:

Gottlieb Fischer mit Familie.

Waiblingen.

Vollständiger Ausverkauf

von

Tricottailen in schwarz und grau
Damenschürzen schwarz und bunt
Kinderschürzen und Kleiderchen
Corsetten und Unterröcke
Seid. Tüchle schwarz weiß und bunt
Farben, Mäuschen und Passpolis
Kindertittel und Trieler
Strümpfe schwarz und bunt.

Da ich obige Artikel ganz aufgabe verkaufe ich dieselben um jeden Preis.

Auf Ostern & Confirmation

empfehle

Weisse und farb. Hemden
Weisse und farb. Taschentücher
Gummi- leine- und Stoffkragen
Schwarze und bunte Deckel, Cravatten
Socken baumw. Wigoni und Wolle
Hosenträger & Strümpfbänder.
Pillenmilchseife, Pfund's Milchseife

Die Waare wird ganz billig abgegeben.

Karl Kleuk, am Beinst. Thor.

Waiblingen.

Ewigen & dreiblättrigen

Kleesamen

in Keimfähiger, seidefreier Ware empfiehlt billigt

D. Reinhardt,
Seifenfieder

Ganz billige Preise.

Carl Robert, Stuttgart, Marktstraße 11, Ecke der Carlstraße, Herrenkleiderfabrik, gegr. 1839, empfiehlt reichhaltigste Auswahl in Joppenanzügen, Jaquetanzügen, Gehrodanzügen, Hochzeitsanzügen, Confirmanden- und Knabenanzügen, einzelnen Hosen, Joppen etc. von den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertiger solider Ware. Große Flickeste zu jedem Stück gratis. Großes Stofflager für Anfertigung nach Maß. Sonntags 7-9 11-1 Uhr offen.

Um taufelige stattet maßfendungen bereitwilligt.

Waiblingen.

Bitzreste, Reste in Wollmouffelin

reichend zu ganzen Kleidern,

Bitz am Stück,

sehr feine Muster

Satin

in creme, rot und blau; sowie

Kleiderstoffe

in Wolle und Halbwole empfehlen zu sehr billigen Preisen.

Geschw. Gamer.

Ditzingen & Waiblingen.

Ich bringe hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich dem Herrn

Kaufmann Karl Klenk

in Waiblingen, eine

Fabrikniederlage

von guten

Schuhwaaren

welche aus bestem Leder meiner eigenen Gerberei gemacht werden, überlassen, und demselben die Weisung gegeben habe zu meinen billigsten Fabrikpreisen zu verkaufen; Auch werden in meinem Geschäft keine Pappdeckelbrandsohlen eingelegt, wie es in vielen Geschäften vorkommt.

Fabrikant **Dobelman**

Waiblingen.

Sämmtliche Neuheiten der Saison

sind eingetroffen und empfehlen:

Hüte, Blumen, Federn, Tulle, Spitzen und Bänder

von den billigsten bis zu den feinsten. Durch wirklich großartige Auswahl sind wir in der Lage allen Anforderungen zu entsprechen.

Achtungsvoll

Geschw. Gamer.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reiselegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal, davon zweimal mit **Schnelldampfern**.

Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage, mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Imman. Scheffel in Waiblingen.

Julius Finck in Winnenden.

Carl Veil in Schorndorf.

Württemberg.

Waiblingen, 17. März Wir machen Verkäufer von Handfeuerwaffen auf das mit dem 1. April in Kraft tretende Reichsgesetz aufmerksam, wonach derjenige, welcher Handfeuerwaffen feil hält oder in den Verkehr bringt, deren Läufe oder Verschlüsse nicht mit dem vorgeschriebenen oder zugelassenen Prüfungszeichen versehen sind, mit Geldstrafe bis zu 1000 Mk. oder mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bedroht ist. Nach dem 1. April dürfen Handfeuerwaffen, welche nicht mit dem vorgeschriebenen Vorratszeichen versehen sind, nur dann noch feil gehalten oder in Verkehr gebracht werden, wenn sie zuvor in einer amtlichen Prüfungsanstalt amtlich geprüft worden und mit dem Prüfungszeichen versehen sind. Zum Zweck der Anbringung des Vorratszeichens sind die betreffenden Waffen alsbald, spätestens aber noch vor Ablauf des Monats März, der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel bezu-

Waiblingen

Zu beginnender Verbrauchszeit empfehle frischen

Portland- & Roman-Cement.

K. Ammann jr. Frohnackerstraße.

Filialverein & F. Ver.

für Naturkunde

Samstag den 25. März nachmittags 3 Uhr, im Adler in Waiblingen.

Waiblingen.

Samstag

Metzelsuppe

wozu höflichst einladet

Kienzle z. Adler.

Waiblingen.

Nächsten Samstag & Sonntag



METZEL-SUPPE

wozu höflichst einladet

Müller, z. Waldhorn.

Waiblingen.

Ein kräftiges

Mädchen

vom Lande findet für Küche und Hausarbeit dauernde Stelle.

Näheres bei der Redaktion.

Wer Husten hat

versuche Carl Mills,

achte

Spitzwegrich-Brust-Bonbons in Packet 10 und 20 Pf.

und Spitzwegrich-Brust-Saft

in Flacons 50 und 1 Mk

In Waiblingen nur bei

Karl Klenk.

Waiblingen.

Cigarren

pr. Kistchen Mk 2.50 3 u. 4.—

Karl Klenk am Heinst. Thor.

Waiblingen.

Schöne frisch gewässerte

Stodfische

empfehl

G. C. Herzog.

700 Mark

sind gegen doppelte Güterversicherung auszuleihen. Bei wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

2 solide

Arbeiter

sucht

Fr. Sprecher, Schneider.

Pfarrer, Lehrer, Gutsbesitzer, Beamte u. rauchen seit Jahren den **Holländ. Tabak** von **B. Becker** in **Seesen** a. Harz 10 Pfd. fco. 8 Mk mit stets gleichem Behagen.

Gänsefedern,

wie sie von der Gans kommen, mit den ganzen Daunen habe ich abzugeben und vers. Postpakete, enthaltend

9 Pfund netto á Mk. 1.40

per Pfund,

dieselbe Qualität sortirt (ohne steife) mit **Mk. 1.75** per Pfund gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Für klare Waare garantie u. nehme, was nicht gefällt, zurück

Rudolf Müller, Stolp i. Romm.



Kahlkopf! O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!

Arzt: Machen Sie nur nicht socht böses! Aicht! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Gutber's Germania-Pomade, welche sich in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei den häufigen Nachahmungen darauf, dass das Name „H. Gutber“ auf jeder Büchse steht, da ich nur für dies Fabrikat garantiren kann.

Kahlkopf: Wo kann ich denn Gutber's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?

Arzt: Direct durch H. Gutber's Kosmetische Officin, Berlin, Bernburgerstr. 6.

à Flacon 1 00 Mark echt zu haben: in Waiblingen bei **G. Billinger-Zeller.**

Schuld- & Bürg-Scheine Miet-Verträge

empfehl **G. F. Bud.**

in einzelnen Städten den Orts-Polizeibehörden zu übergeben, welche das Vorratszeichen unentgeltlich anbringen werden.

D. Korb, 22. März. Bei **Karl Schwarz** hier sind **blühende Aprikosen** zu sehen.

Winnenden, 21. März. Heute abend wurde das dreijährige Kind des Schuhmachers **Otto**, welches sich an einen vorüberfahrenden Wagen hinten angehängt hatte, von demselben herabgeschleudert und überfahren. Das hintere Rad ging dem Kind über den Kopf und drückte die Hirnschale ein, so daß sofort der Tod eintrat. Den Fuhrmann trifft nach Aussage von **Bergen** keine Schuld.

Stuttgart, 21. März. Auf dem heutigen Wochenmarkt war bereits rheinischer Kopfsalat in sehr hübscher Ware zu haben, ebenso brachten **Untertürkheimer** schon **Freilandspargel** zu Markt. Auch **Waldmeister** wurde schon in größeren Quantitäten feil geboten.

Stuttgart, 22. März. Die Kammer der Abgeordneten beriet heute den Gesetzentwurf, betr. der Erhebung eines Zuschlags zur Liegenschaftssteuer durch die Gemeinden. Es sprachen der Berichterstatter v. Luz, die Abg. Dr. v. Böz, Bek, Sachs, Dentler, Stälin. Darauf nahmen die Herren Staatsminister des Innern v. Schmid und der Finanzen Dr. v. Nieck das Wort zu eingehenden Erwidern.

— Die Kammer nahm den Entwurf mit 78, allen abgegebenen Stimmen an.

— Im Druck ist erschienen der Bericht der Kommission der Kammer der Abgeordneten über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend das landwirtschaftliche Nachbarrrecht. Berichterstatter: Stockmayer; Mitberichterstatter: Landauer.

Fellbach, 21. März. Am 15. März waren es 20 Jahre, daß Schultheiß Fritz sein Amt als Ortsvorstand hier angetreten hat. Da man von einer Jubelfeier im Sinne des Gefeierten ablah, ergriff am Schluß der letzten Sitzung beider bürgerlichen Kollegien Gemeinderat Notar Saylor das Wort, um dem verdienten Ortsvorstand, welcher schon früher mit der silbernen und goldenen Verdienstmedaille geschmückt worden, für seine erfolgreiche und erspriessliche Thätigkeit den wärmsten Dank darzubringen. Bewegt dankte der Jubilar für alle ihm erwiesenen Ehren und das Vertrauen, das ihm jederzeit entgegengebracht worden.

Esslingen, 21. März. Die Metzgergenossenschaft hat heute die Fleischpreise ermäßigt beim Schweinefleisch von 70 auf 66 und beim Rindfleisch von 56 auf 50 Pfg. je das Pfund. Ochsenfleisch behält den bisherigen Preis mit 66 Pfg., ebenso Kalbfleisch mit 60 Pfg. das Pfund.

Heilbronn, 21. März. Allgemeine Rindenversteigerung im Falkensaal. Angemeldet waren 73 Posten mit zusammen 20 520 Ztr. Glanz-, Kattel- und Grobrinde; verkauft wurden 12 630 Ztr. Unverkauft blieben 7890 Ztr. in 29 Posten. An Preisen wurden erzielt für Glanzrinde 4 M. 20 Pf. bis 5 M. 20 Pf. Nach den Verkaufsbedingungen wurden in der Regel berechnet: für Kattelrinde $\frac{7}{10}$ und für Grobrinde $\frac{1}{10}$ des Glanzrindenpreises. Für die besonders ausgesetzene Kattelrinde wurden 3 M. 10 Pf. bis 3 M. 65 Pf. und für Grobrinde 1 M. 80 Pf. bis 2 M. 30 Pf. erzielt. Zu dem Markte fanden sich viele Interessenten ein, die erhoffte Besserung des Marktes ist aber trotz dieses scheinbar günstigen Umstandes leider nicht eingetreten. Den süddeutschen Märkten macht die Rinde des Auslandes (Ungarn und Frankreich) Konkurrenz. In den Vorjahren waren an Rinde angemeldet: 1891: 123 Nummern mit ca. 35 000 Ztr., 1892: 111 Nummern mit ca. 29 260 Ztr. Aus diesen Zahlen geht hervor, daß die Verkaufs-Angebote von Rinde stetig ganz erheblich abnehmen.

Wahingen a. G., 21. März. Heute mittag tötete sich ein Bauer durch zwei Revolvergeschüsse, die er sich in die Herzgegend beibrachte. Eine Viertelstunde vor Ausführung der That wollte er seine Frau, welche sich mit ihren Kindern seit voriger Woche bei einer Schwester aufhielt, in eine Wirtschaft rufen lassen; sie kam aber nicht, wahrscheinlich, weil sie ihm nicht traute. Er hinterläßt sieben Kinder, von denen noch keines der Schule entwachsen ist.

— **Tübingen** sah leztthin einen studentischen Zug seltener Art. Zwei Mäusen traten eine Kaiserstrafe an, saßen mit Zylinder und Frack in verschlossenem Wagen, es folgten sechs Freunde in Frack und Gänsemarsch, bewaffnet mit Pantoffeln, Stock, Peise, umflorter Wurst, Bierflasche, Brotlaib und Zwiebel. Humor geht über Alles.

Göppingen, 20. März. In der Scheuer des Obermüllers Weimmüller in Nechbergshausen brach gestern nacht nach 1 Uhr Feuer aus, welches sich sehr rasch der Mahl- und Sägmühle mitteilte und einen großen Teil derselben zerstörte. Der Besitzer ist versichert.

Münsingen, 21. März. Um die erledigte hies. Stadtschultheißenstelle sind 11 Bewerbungen eingelaufen, wovon 3 wieder zurückgenommen wurden. Die übrigen 8 Bewerber: Bözler, Assistent in Neckarjahn (gebürtig von hier), Böhm, Assistent in Urach, Decker, Verwaltungskassier in Freudenstadt (von hier), Haag, Revisionsassistent hier (auch Münsinger), Pfeiffer, Assistent in Zwiefalten, Scholderer, Gerichtsschreiber hier, Stok, Revisionsassistent in Herrenberg, u. Ziegler, Ratsschreiber in Göppingen, haben Einladung erhalten, sich nächsten Samstag den Wählern vorzustellen und ihr Programm zu entwickeln. Die Wahl findet am 6. April statt.

Altensteig, 20. März. Der 15 Jahre alte Bäckerlehrling Waidlich von Simmersfeld, welcher im Auftrag seines Meisters Brot nach Hornberg trug, stürzte auf dem Weg und fiel mit der Stirne so unglücklich auf einen Stein, daß er bewußtlos liegen blieb. Man fand ihn bald und brachte ihn auf einem Handwäglein hieher in Spital, wo er gestern abend infolge des erlittenen Schädelbruchs verstarb.

Biberach, 20. März. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern in Birkenhardt. Zur Feier des Josefifestes sollten nachmittags die Böller abgefeuert werden. Zu diesem Zweck wurde in der Schmiede Pulver bereitgehalten. Auf der Esse brannte das Feuer und während der Schmiedegesse das Pulver zu den Patronen einteilte, jagte der Sturmwind eine winzige Portion desselben in das Feuer. Mit einem furchtbaren Knall explodierten die vorrätigen 8 Pfund und wurde der 40jährige Mann im Gesicht und Händen schrecklich verbrannt, auch die Kleider gerieten in Brand und nur rasche Hilfe konnte ihn vor noch schlimmerem Unglück bewahren. Der Schwerverletzte mußte mittels des Sanitätswagens in das hiesige Hospital überführt werden. Die Thüren und Fenster der Schmiede wurden zerschmettert, der Fußboden aufgerissen, sämtliche Handwerkszeuge beschädigt. Der Schrecken

der Einwohnerschaft über diese traurige Unterbrechung des Festes war ein großer.

Biberach, 21. März. Gestern Abend 8 Uhr meldete der Hochwächter „Vorstadtfeuer“. Auf dem an der Straße nach Ehingen gelegenen Holzlagervplatz brannte eine hohe Beuge tannener Bäckerbusheln. Die Regen- und Schneefälle der letzten 2 Tage hatten die in der Nähe befindlichen Holz- und Brettervorräte so durchnäßt, daß die Feuerwehr den Brand leicht bemeisterte. Er ist, wie sich sicher annehmen läßt, mutwillig oder boshaft geleat worden.

Biberach, 22. März, Nachm. 3 Uhr 40. Im Kloster Heggbach, O. A. Biberach, brannte die Kirche mit Turm, dem Ostflügel und Dreiviertel des Südflügels gänzlich ab. Die Insassen sind alle gerettet.

Nauenburg, 22. März. Reichstagswahl Ergebnis im 17. Wahlkreis: Rechtsanwalt Rembold (Centrum) 11 713, Fabrikant Dr. Müller (Deutsche Partei) 805, Gemeindepfleger Sauter (Demokratie) 5406, Buchdrucker Tauscher (Sozialdemokratie) 532 Stimmen. Sieben Orte fehlen.

Soffena, 18. März. (Blüthe.) Unsere zahlreich an den hiesigen Wohnhäusern angebrachten Aprikosenspaltere stehen nunmehr in schönster Blüthe und versprechen viele Früchte.

— Auf dem Buchhof bei Horb ist ein Kalb zu sehen, welches 2 Köpfe, 4 Vorder-, 2 Hinterfüße und 2 Schwänze hat. Leider ist das seltene Stück tot.

— In Horb wurde von Metzgermeister Thoma zur „Nose“ ein 2jähriges Mutterchwein, Meißner Originalrasse, geschlachtet; das lebende Gewicht desselben betrug 680 Pfund, das Schlachtgewicht 554 Pfund.

Bonderkrummen Ebene, 21. März. Zur Warnung Sie werden nicht alle, die Weisen. Kommt da eine gut gekleidete, fremde Frau in das Haus des Bauern G. K. in B. und sucht Butter zu kaufen. Vergeblich; sie giebt keine. Sogleich ist die Fremde mit dem Vorwurf der ungeeigneten Fütterung da und empfiehlt ein „schon vielfach erprobtes“ Kraftpulver, das mit Kienruß und Heublumen vermengt, den Milchtrag quantitativ und qualitativ erhöhe. Unter Schlaumaier kauft ihr schleunigst ein Paket dieses Pulvers für 3.80 M ab, kehrt seinen Kamin und seinen Heuboden, präpariert das Mittel und siehe! seine Kühe geben so viel Milch — wie früher. — Auch ein Universalmittel für Mäuse- und Rattentod wurde in einer anderen Familie für teures Geld von einer fremden Person verkauft, von welchem die gefaßten Tiere ganz lustig fraßen und — dabei fett wurden.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. März. Höflichkeit ist immer eine Bier — namentlich, aber vor Gericht! Viele Personen haben die Angewohnheit, ihre Kopfbedeckung nicht vor dem Betreten eines Zimmers abzunehmen, sondern erst, nachdem sie die Schwelle überschritten haben. Die Vorsitzenden der Gerichtshöfe haben dies vorkommenden Falls stets gerügt. Da diese Ungehörigkeit aber immer häufiger vorkommt, sollen von jetzt ab energische Mittel zur Anwendung gebracht werden. Der Vorsitzende der ersten Strafkammer nahm gestern einen Zeugen, der den Hut erst im Gerichtssaale abnahm, wegen Ungebühr in eine Geldstrafe von 20 Mark, und gab dem Gerichtsdienler auf, diejenigen Personen, welche beim Betreten des Zuhörerraums sich derselben Ungehörigkeit schuldig machen, zur Anzeige zu bringen, da gegen diese dieselbe Maßregel zur Anwendung gebracht werden soll.

Berlin, 18. März. Der Reichstag beriet heute die Militärpensionsgesetznovelle. Der Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau begründet dieselbe als den in früheren Resolutionen des Reichstags aufgestellten Forderungen entsprechend. An der Debatte nahmen u. a. die Abg. Frhr. v. Gütlingen und Gröber teil. Schließlich gab es ein Rencontre zwischen Richter und den Antisemiten Ahlwardt und Liebermann von Sonnenberg, wobei die letzteren sich den Ordnungsruf zuzogen. Die Novelle wurde an die Budgetkommission verwiesen.

Berlin, 20. März. Der Reichstag trat heute in die dritte Beratung des Stats ein. Zuerst sprach Liebknecht gegen den Militarismus und erklärte, daß seine Fraktion den Stat verweigere. Dann nahm Ahlwardt das Wort und kam bald auf die Judenflinten und die Juden im allgemeinen, wie neulich von der Linken mit Bärm und Lachen unterbrochen. Ahlwardt erhob aufs neue seine Anklagen gegen die Firma Löwe und hielt die Behauptung aufrecht, daß dieselbe die Militärverwaltung grob getäuscht und der deutschen Wehrfähigkeit schweren Schaden zugefügt habe. Der Reichskanzler erwiderte, der Umstand, daß Ahlwardt jetzt Abgeordneter sei, hindere ihn, ihm so zu antworten, wie er es sonst gethan haben würde. Kriegsminister v. Kaltenborn bestätigte aufs neue seine Erklärung, daß die Bewaffnung des Heeres allen Anforderungen der Militärverwaltung entspreche. Die Löwe'schen Gewehre seien so gut, wie die in den Staatsfabriken hergestellten. Darauf wandte Richter sich gegen Ahlwardt, dieser erwiderte und schließlich trat auch Liebermann v. Sonnenberg in die Debatte ein. Die Herren sagten sich keine Liebeshwürdigkeiten. — Das Haus erledigte die Generaldebatte und in der Einzelberatung die Stats des Reichstags, des Reichskanzlers, Auswärtigen Amtes, der Schutzgebiete und des Reichsamts des Innern.

Berlin, 21. März. Der Reichstag fuhr heute in der dritten Lesung des Stats fort. Bei der Militärverwaltung nahm Kriegsminister v. Kaltenborn das Wort, um auf die in der zweiten Lesung vorgebrachten Fälle von Soldatenmißhandlungen das Resultat der inzwischen gemachten Erhebungen mitzuteilen. Der Ausdruck „Verleumdung“, den der Kriegsminister mit Bezug auf Bebel gebraucht, veranlaßt den Prä-

sidenten, „im Interesse der Würde des Hauses gegen den in Bezug auf ein Mitglied des Hauses gebrauchten Ausdruck Verwahrung einzulegen.“ Außer dem Kriegsminister nahmen General v. Spitz und Generalauditeur Ittenbach namens der Militärverwaltung das Wort; an der Debatte beteiligten sich Bebel, v. Mantuffel (Konf.), Richter, Liebermann, von Sonnenberg, Kunert (soj).

B e r l i n, 21. März. In der Wohnung des Generals Fehr v. Meerscheidt-Hüllesem erschien heute mittag der Kaiser mit sämtlichen Generalen und Kommandeuren des Gardekorps und sprach dem in Krieg und Frieden treu bewährten General, der für König und Vaterland, für Preußens Größe und Deutschlands Einigkeit rühmlichst mitgewirkt und mitgekämpft habe, seinen und des Gardekorps herzlichsten und innigsten Glückwunsch zum fünfzigjährigen Dienstjubiläum aus. Gleichzeitig überreichte der Kaiser dem Jubilar eine prachtvolle Mappe mit der Urkunde zu einer Meerscheidt-Hüllesem-Stiftung, deren Grundstock auf Anregung des Kaisers von sämtlichen Offizieren des Gardekorps aufgebracht wurde. Weiter brachten die nicht zum Gardekorps gehörenden Generale und Offiziere ihre Glückwünsche dar. — Fürstbischof Kardinal K o p p ist heute hier eingetroffen. Er wurde vom Ministerpräsidenten zur Tafel geladen und wird morgen vom Kaiser empfangen werden.

B e r l i n, 22. März. Zu Ehren des Generals v. Meerscheidt-Hüllesem, kommandierenden Generals des Gardekorps, fand im Kaiserhof ein Liebesmahl statt, woran der Kaiser teilnahm. Bei der Tafel brachte der Generaloberst v. Pape das Hoch auf den Kaiser aus, General v. Holleben im Auftrage des Kaisers das Hoch auf den Jubilar in Ausdrücken warmen Dankes und der Verehrung für Hüllesem. Dieser dankte dem Kaiser für sein Erscheinen und seine Gnade und schloß mit einem Hoch auf das Gardekorps und einem Hoch auf Seine Majestät an der Spitze des Gardekorps.

— Die „Nat.-Ztg.“ bespricht den Ernst der Lage und die Verantwortlichkeit der Regierung und der Parteien für einen etwaigen Konflikt über die Militärvorlage. Beningen werde seinen in der Kommission abgelehnten Antrag im Plenum nicht wiederholen. Die Regierung und die Parteien wüßten ja, für welche Bewilligungen sie auf die Nationalliberalen zählen könnten. Ihre Aufgabe sei es nun, eine andere Grundlage für eine Verständigung zu suchen. Eine in der Minderheit befindliche Partei, wie die Nationalliberalen, sei dazu nicht weiter verpflichtet. Sie würden aber jeden von anderer Seite kommenden Vorschlag unterstützen, der die unbedingt notwendige Heeresverstärkung wirklich sichere und dabei ein Uebermaß der Belastung ausschließe. Komme es zur Auflösung, so werden die Nationalliberalen dort zu finden sein, wo sie in allen politischen Kämpfen des letzten Vierteljahrhunderts gestanden hätten.

S p a n d a u, 17. März. Die „Berl. Ztg.“ berichtet: Am Mittwoch vormittag kam Generallieutenant v. Spitz begleitet von einem Adjutanten mit sechs Reichstagsabgeordneten, darunter der Abg. Hausmann, nach Spandau. Die Herren fuhrten vom Bahnhofe, wo sie vom Vorstand des Festungsgefängnisses Major v. Osten-Sacken empfangen wurden, in Droschken nach dem Festungsgefängnis und besichtigten es eingehend.

B e i p z i g, 16. März. Ueber das Vermögen des Weinhändlers Max Kretschmar, der das gräßliche Brandunglück auf dem Neumarkt verschuldet hat, ist Konkurs erklärt worden. Gegen Kretschmar schweben zahlreiche von verschiedenen Familien eingeleitete Zivilklagen wegen Veranbarung des Ernährers.

In **S u g e n h e i m** bewunderte die ganze Jugend des Ortes auf dem Tanzboden den prächtigen Pops einer Dienstmagd, bis der Polizeidiener kam und ihn und sie abholte. Der Pops war aus echtem — Kopshaar und kurzweg dem Schweif eines Pferdes ihres Herrn abgeschnitten!

In **H o m b u r g** (Pfalz) ist ein eigentümlicher Streit ausgebrochen, der schon über 14 Tage dauert. Der dortige Lehrer hatte einen Schüler gezüchtigt; am anderen Tage kamen von 60 Schülern bloß 9 und seit acht Tagen gar keine mehr. Pfarrer und Bezirksamt gaben sich alle erdenkliche Mühe, die Sache in Güte beizulegen, bis jetzt vergebens.

K ö l n, 18. März. Heute morgen um 10 Uhr explodierte der Dampfkessel der Werkzeugmaschinenfabrik Wilhelm Quester in der Peterstraße. Von den in den verschiedenen Abteilungen der großen Fabrik beschäftigten 60 Arbeitern wurden drei, darunter ein Lehrling, durch kochendes Wasser verbrannt und durch umherfliegende Steine und Materialstücke teils am Kopf, teils an den Händen verletzt; zwei andere erlitten ebenfalls Kopfverletzungen. Der Kesselwärter wurde unter den Trümmern der eingestürzten Wände des Kesselhauses begraben, die gräßlich verstümmelte Leiche bald darauf ausgegraben; Eine achtzigjährige Frau, welche sich im Augenblick der Explosion in einem nahegelegenen Metzgerladen befand, wurde durch die Erschütterung umgeworfen und brach ein Bein; sie wurde ebenfalls dem Bürgerhospital übergeben. Der Schaden ist sehr bedeutend. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts bekannt; erst kurz vorher hatte eine Revision des Kessels stattgefunden.

M ü n c h e n, 19. März. Die Staatsanwaltschaft hat auf die Ermittlung des oder der Thäter des Raubmordes in Salzdorf eine Prämie von 1000 Mk. ausgesetzt.

— Die ledige Schäferstochter Regilde K ü h l e s von H ö c h e i m in Bayern; die wegen Verbrechens wider das Leben vor das Schwurgericht verwiesen wurde, soll gestanden haben, ihr neugeborenes Kind

lebend in den Mist gesteckt und, als es noch schrie herborgeholt, zweimal an das Scheunenthor geschlagen und dann, in Lumpen verpackt, auf dem Dachboden versteckt zu haben, wo es auch gefunden wurde.

M a n n h e i m, 18. März. (Militärisches) Einen bedeutamen Fortschritt in der Ausbildung des Heeres stellt eine Erfindung des hiesigen Schneidemeisters Dome dar, welche nach vielen Versuchen als glücklich bezeichnet werden kann. Es handelt sich um nichts Geringeres als um die Möglichkeit, die verheerende Wirkung des kleinkalibrigen Gewehres wenigstens teilweise zu paralisieren und zwar durch einen Brustpanzer aus einem verhältnismäßig leichten Stoff. Die ersten Versuche hatten schon gegenüber dem Mausergewehr eine entschiedene Undurchdringlichkeit ergeben, dagegen bezüglich des 7 Millimetergeschosses zu wünschen übrig gelassen. Der Erfinder setzte seine Versuche fort und nun ist es ihm gelungen, die Durchschlagkraft des kleinen Kalibers vollständig aufzuheben. Die Kugel wird von dem Stoff aufgefangen und verliert ihre Kraft. Die letzten von der 10. Compagne des hiesigen Grenadier-Regiments Nr. 110 unter Leitung des Hauptmanns Ziegler in den Schießständen des Käferthaler Waldes gestern vorgenommenen Schießversuche haben selbst bei ganz nahen Entfernungen von 100—400 Meter die Widerstandsfähigkeit des Schutzmittels ergeben. Dasselbe wiegt zwar 10—12 Pfund, das Gewicht dürfte sich aber noch wesentlich verringern lassen. Die Befestigung (an den Schulterklappen) ist sehr einfach und die selbstdienliche Verwendbarkeit steht außer allem Zweifel. Die Erfindung ist beim Patentamt angemeldet. — Die Militärbehörde hat mit der Stadt bezüglich der Erbauung einer neuen Artilleriekaserne in der Gegend des Exerzierplatzes eine Einigung erzielt.

— Ein Bürger in **S a n g e r s h a u s e n** verabsolgte einem um Almosen ansprechenden Menschen einen Pfennig. Er wurde darauf wegen dieser einem Bettler erwiesenen Wohlthat auf Grund einer Polizeiverordnung vom 10. August 1880, welche die Verabsolung von Gaben an Bettler untersagt, angeklagt und vor einigen Tagen vom Schöffengericht zu 1 M. Geldstrafe oder einen Tag Haft verurteilt.

— Als **K u r i o s u m** dürfte zur Veröffentlichung geeignet erscheinen, daß bei der Ersatzwahl im Reichstagswahlkreise Amberg unter anderm je eine Stimme auf die Frau eines Fortwärts und auf eine Hebanne abgegeben wurden.

Ausland.

L i l l e, 19. März. Französische Grenzaufseher beschlaanahmten: an der Grenze zwischen Tourcoing und dem belgischen Weiler mit dem für diesen Anlaß ominösen Namen Risquons-Tout einen zweispännigen Wagen mit einer Ladung eingeschwärzten Tabaks im Werte von 10975 Francs. Die drei das Gefährt begleitenden, mit Revolver bewaffneten Schmuggler entkamen, nachdem vier Grenzaufseher im Kampfe mit ihnen schwer verwundet worden waren. Die Grenzwächter hatten das an ihnen vorbeileidende Fuhrwerk dadurch zum Stehen gebracht, daß sie eins der Pferde niederschossen.

W i e n, 21. März. Die „Politische Korrespondenz“ meldet offiziell aus Rom, Kaiser Wilhelm habe nunmehr dem Papst seine Ankunft notifiziert. Beim Besuche dürfte dasselbe Zeremoniell im Vatikan stattfinden, wie 1888 beim Besuche des Kaisers.

W i e n, 21. März. Galizische Bauern, welche nach Rußland auswanderten, wurden beim Uebergang über die Weichselbrücke von der russischen Grenzwache angehalten und nach blutigem Treffen zurückgewiesen, wobei mehrere Bauern in der Weichsel ertranken.

S y d n e y, 20. März. Ein furchtbarer Sturm, wie er in dieser Breitegraden nie erlebt worden, ist über die Neuseeländer und Neufalendonien am 6. März gegangen. Er wütete ohne Unterbrechung 3 Tage; dabei herrschte der heftigste Regen. Die Hälfte von Neukaledonien ist überflutet. In Schio allein sind 10 Menschen erschlagen worden. ^{3/4} der Kolonisten sind zu Grunde gerichtet.

M o s k a u, 22. März. Bei der Stadthauptwahl feuerte der Kleinbürger Andrejanoff auf das Stadthaupt A l e x e j e f f nach Verabreichung einer Bittschrift zwei Schüsse ab, Alexejeff brach besinnungslos zusammen. Der Verhaftete simulierte Wahnsinn. Die That ist ein Macheakt für eine seinerzeit von Alexejeff als Gerichtsbeisitzer ausgesprochene Verurteilung des jetzigen Mörders. Die That ruft die größte Aufregung hervor; allgemeine Sympathie für das Opfer.

V o n d o n, 22. März. Reuter meldet aus **B a t h u r s t**: Ein französischer Offizier entfernte die britische Flagge auf englischem Gebiet am Gambiastuß. Ein englisches Kriegsschiff fuhr den Gambia hinauf. Einzelheiten fehlen.

M e w y o r k, 22. März. In der Getreidemühle der Ortschaft Vitchfield (Illinois) fand heute infolge von Entzündung des Mehlstaubes eine Explosion statt, wodurch 40 Häuser zerstört, zwei Elevatoren mit 200 000 Bushels Getreide und 12 Eisenbahnwaggons verbrannt und in der ganzen Umgegend die Fensterscheiben zertrümmert, auch eine große Anzahl Personen schwer verletzt wurden. Tot ist nur der Müller selbst. Der Schaden beträgt 1 150 000 Dollars.

Handel und Verkehr.

A u s d e m B r e i s g a u, 18. März. (Die Futterpreise) haben eine enorme Höhe erreicht; 1 Zentner gutes Wiesenheu wird mit $4\frac{1}{2}$ — 5 M. bezahlt. Stroh kommt per Zentner auf 3 M. Am meisten Geld nehmen die Landwirte gegenwärtig ein, welche Glück in der Schweinezucht haben; kommt doch das Paar Milchschweine auf 28—36 M., je nach Auswahl.